Mitteilungen unserer Leser

Die Farmerunion

Langenburg, Sask.

Wir kommen zum Antimilitarismus. Es ist ein anderer Punkt auf der Fahne der F. U. of C. Antimilitaristisch, etwa so wie die Sozialisten Deutschlands? Wer war denn noch mehr gegen Säbelrasseln wie gerade diese letzteren vor dem großen Krieg, und wer waren denn die ärgsten Kriegshetzer, wie der Trubel mal losging, wenn nicht gerade diese, obwohl sie nachträglich an dem kläglichen Zusammenbruch Deutschlands die Hauptschuld trugen. Daß aber unsere neuen Farmerbrüder Sozialisten vom reinsten Schlage sind, werden sie selber nicht leugnen; die Vögel kennen wir am Gesange. Ob da nicht, sollte es wieder einmal zu einem Kriege kommen — und das werden meiner Ansicht nach weder die Farmer noch die Völkerliga verhindern können — der eine oder andere dieses neuen Bundes, sich als Spürhund auffassen ließe, um unsere Jungens zu finden. Im allerbesten Falle, sollte es einmal soweit kommen, was Gott verhüten wolle, und würde unsere hohe Obrigkeit z. B. einen Verteidigungskrieg für notwendig erachten, gesetzt der Fall, die Farmer würden sich weigern einzurücken, was wäre dann das nächste, wenn nicht Revolution? Das würde die unausbleibliche Folge sein. Wenn wir demnach das Kind beim rechten Namen nennen wollen, so müssen wir sagen, daß diese Farmer-Union nicht nur auf sozialistischen Prinzipien ruht, sondern daß auch die eventuellen Früchte durch und durch freimaurerisch sein werden. Revolution, wenn möglich Weltrevolution, das ist Ziel und Zweck der Freimaurerei. Wie hat er denn gesagt der Freimaurerbruder Franklin, als er am Freimaurerkongreß in Paris (16. und 17. Juli 1889) als Festredner sprach? Er sagte rund heraus: „Der Tag wird kommen, an dem bei den Völkern, die weder ein 18. Jahrhundert, noch ein 1789 hatten, **die Monarchien und die Religionen zusammenstürzen.** Dieser Tag ist nicht mehr ferne. Das ist der Tag, den wir erwarten . . . ." Er fährt fort: „Dieser Tag wird die allgemeine freimaurerische Völker- und Weltverbrüderung bringen." Also Völker- und Weltverbrüderung nach Maurerart, nicht wahr? Ein Verbrüderung, wie auch der Farmerbund sie haben will, nach freimaurerischem Muster und Schnitt. Es kostet demnach nicht viel Denkens, einen, wenn auch den Augen der Oeffentlichkeit verborgenen Zusammenhang dieser zwei Logen, d. i. Freimaurer- und Farmerloge, zu finden. Diese Beweisführung könnte um ein Bedeutendes erhärtet werden, wenn wir auf die Wege und Mittel zum Zweck hinweisen, welche beiden genannten Vereinigungen Gemeingut sind. Versprechen und Verpflichten zu absolutem Gehorsam gegenüber dem o. . ten Rate, geheime Versammlungen und Zeichen, ohne bestimmte Religion, revolutionär-anarchistisch angehaucht, das ist die gegenseitige Blutverwandtschaft. Und wenn auch für heute noch nicht erwiesen werden kann, daß die Farmerunion von Canada dieser oder jener freimaurerischen „Großloge" direkt untergeordnet ist — die ersten und höchsten Organisatoren der F. U. of C. konnten dieses Dunkel vielleicht lichten, wenn sie wollten — so ist damit noch nicht im geringsten gesagt, daß besagte Union nicht das geistige Kind sei von Freimaurerei und Sozialismus, aber sie ist und bleibt eine Todgeburt, und das Wiegengeschenk der verschiedenen $5.00 wird nicht hinreichend sein, allen Verwandten und Angehörigen dieses toten Kindleins die nötigen Mittel zu verschaffen, es zum Leben zu bringen . . . . Nein, nein, mit dem Antimilitarismus, welchen uns diese Farmerverbrüderung predigt, wird es nicht weit her sein, der wird uns im gegebenen Falle nicht weiter bringen als bis zur Verweigerung des Gehorsams gegenüber unserer rechtmäßigen Obrigkeit und die nächste Folge wäre Revolution und Hochverrat, wie ihn obengenannte geheime Gesellschaften allzeit noch begünstigt und inceniert haben; genug hiervon.

Wir gehen über zu einem andern, in besagtem Pamphlet empfohlenen Mittel, zum Zweck und das ist im Falle der Notwendigkeit wie der Autor sich ausdrückt: Boykott und Streik. Es wird für den vernünftigen Leser nicht viel brauchen den Unsinn dieser Drohung der Farmer-Union zu widerlegen. Wer wird denn länger aushalten können in einem solchen Streike, die halbverarmten Farmer oder das Kapital? Die Antwort liegt auf der Hand. Mehr wie das, die Herren der F. U. of C. sollten sich zu Gemüte führen, daß es außer Canada noch eine ganze Anzahl Länder gibt, die Farmprodukte auf den Markt zu bringen im Stande sind. Die Reichen würden ihre Bedürfnisse durch Einfuhr aus andern Ländern decken und damit Handel treiben mehr wie je, der arme Mann, der Arbeiter, der zwar kein Farmer, immerhin aber ein Standesbruder des Bauern ist, müßte darben, der Canadische Farmer aber dürfte seine Produkte behalten und in Homebrew verwandeln, wenn er Zucker kaufen könnte, was ihm jedenfalls schwer sein würde, indem er laut einem „allerhöchsten Befehl" des hohen Rates der Farmerunion, dem er sich **bedingungslos** zu fügen hat, nichts verkaufen darf. Unsinn. Von Boykott gilt das nämliche wie von Streik. Was würde die Folge sein, wenn diese Zwangsmaßregel angewandt würde, würden etwa die Reichen darunter zu leiden haben, keineswegs, den Mittellosen, den Armen und nicht zuletzt den Bauern würde diese Selbstzüchtigung gelten; wir haben es gesehen bei der Blockierung Deutschlands, die nichts anderes war als ein Boykott im großen Maßstabe. Soll denn diese graunamte aller Waffen, die Aushungerungswaffe, wieder angewandt werden, die unser eigenes deutsches Blut in der alten Heimat so vernichtend getroffen hat? Wie jene Blockade zum größten Teil nicht das deutsche Heer und die Flotte sondern Greise, Frauen und Kinder traf gerade so würden in dem geplanten Boykott nicht die Reichen, wohl aber die Armen und der Mittelstand zu leiden haben. Uns Deutschen und Deutsch-Canadiern sprechen die Befürworter einer Hungerblockade nicht aus dem Herzen, indem wir es uns nicht gerade als eine Ehre anrechnen täten bei solchen Schandtaten mitzuwirken. Darum kann ich es nicht begreifen, daß Farmer von deutscher Abstammung sich als Mitglieder eines solchen Bundes aufnehmen lassen.

Schuldenbauer.

Langenburg, 11. April.

Werter Courier!

Wenn man heutzutage die verschiedenen Korrespondenzen liest betreffs Farmer-Union, Wheat Pool etc., da weiß man nicht, soll man lachen und sich freuen, oder soll man weinen und die Schreiber bemitleiden.

Möchte von vornherein bemerken, daß mein Schreiben nicht dahin ausgelegt werden soll, daß ich ein Gegner der Union oder des Wheat Pool bin. Im Gegenteil! Wenn es sich erweisen wird, daß der Farmer auf ehrliche und gesetzmäßige Weise Vorteile ziehen wird, wird selbstverständlich die Union die Unterstützung erhalten, die ihr gebührt.

So weit der Wheat Pool in Frage kommt, ist nach meiner Meinung die Hauptsache, daß ordentliche echt ehrliche Vertreter an der Spitze sein müssen, denn unsere Verwalter in dieser Angelegenheit werden über Millionen und Millionen Dollars zu verfügen haben. Wo findet man heutzutage in dieser kritischen Zeit Leute, die den großen Versuchungen widerstehen können? Haben wir nicht die besten Beweise, daß in letzter Zeit viel Unehrlichkeiten bei großen Beamten vorgekommen sind? Ich meine große Banken und sogar Regierungsbeamte. Man lese den Home Bank-Skandal, den Oel-Skandal in den Staaten. Die gewesene Ontario Farmer-Regierung soll nach letzten Berichten in den Zeitungen auch nicht ganz frei gewesen sein von Korruption, usw.

Ich sage nicht, daß die Verwalter des Wheat Pools keine ehrlichen Leute sind. Aber sind wir nicht schon so oft in eine Falle gelockt worden? Das Resultat war, daß unser Geld zu spekulativen Zwecken verwandt wurde. Manche Schreiber scheinen auch viel als bare Münze zu nehmen, was gar nicht ist. So schreibt einer, daß den Farmern von Alberta (im Wheat-Pool) 75c im Herbst per Bushel Weizen ausbezahlt worden ist, und daß sie eben jetzt wieder 10c nachbezahlt bekommen haben. Ich möchte die Richtigkeit der Angaben nicht bestreiten, bin aber stark der Meinung, daß eine andere Angabe, wonach den Farmern in Alberta 75 Prozent von dem damaligen Wert des Bushel Weizens ausbezahlt worden ist, mehr auf Richtigkeit beruht.

Der Wheat Pool-Contrakt ist ein ziemlich starkes Dokument. Aber lasset jeden selbst entscheiden und gebt jedem Mann das Recht seine ehrliche und gesunde Ueberzeugung auszusprechen!

Wünsche dem Wheat Pool das beste Gedeihen, fürchte aber, daß der canadische Wheat Pool den Weltmarkt so wenig beeinflußt als ein Krug voll Wasser den Ozean beeinflussen wird, wenn man ihn herausnimmt.

Nun zur Farmer-Union! Wie schon oben gesagt, bin ich kein Gegner irgend einer Union, war ich doch vor 20 Jahren Mitglied der „Carmen Union of America". Das ist natürlich eine Arbeiter-Union.

Die Befürworter der Farmer-Union weisen auf die Erfolge hin, die die Arbeiter-Unions erzielen. Nach meiner Ueberzeugung ist ein himmelweiter Unterschied zwischen Farmer- oder Arbeiter-Union. Die Arbeiter legen, wenn sie ihre Forderungen nicht oder doch wenigstens teilweise nicht bewilligt bekommen, ihre Arbeit nieder, bis ihren Forderungen entsprochen wird. Was aber mit den Farmern? 75 bis 80 Prozent sind bis über den Hals verschuldet. Werden die Farmer streiken, um ihre Schulden loszuwerden? Oder werden sich die Banken und Mortgage Companies einschüchtern lassen? Ich denke nicht, sondern sie werden den gesetzlichen Weg gehen und ihr Geld eintreiben, und die Union wird nichts zu sagen haben.

Einer weist auf die guten Erfolge hin, die die Arbeiter-Unions bewirken und ermuntert dazu, Arbeiter-Kandidaten zu unterstützen. Gerade die Arbeiter-Unions sind es in jetziger Zeit, die uns Farmer schädigen und nicht die Marktpreise. Ich habe einen Einblick in ihre sogenannte Lohn-Schedule und ihr werdet sehen, daß es eine unerhörte Lohnforderung ist. Die Eisenbahnen sagen mir, sie müssen hohe Frachtpreise haben, weil die Löhne unerschwinglich sind. Der Fabrikeigentümer sagt dasselbe und so weiter. Dabei wollen die Arbeiter blos 8 Stunden den Tag arbeiten. Wie viele Stunden arbeitest Du, lieber Farmer? Ich weiß, was ein Arbeiter ist und will sicher dem Arbeiter seinen redlich verdienten Lohn nicht absprechen, aber beherzige den Spruch: Leben und leben lassen!

Mehl, Fleisch, Butter Eier, Kartoffeln und vieles andere ist nur mehr halb so teuer wie früher, aber der Lohn soll hoch bleiben. Also die gepriesene Arbeiter-Union steht ganz und gar im Kontrast zu der Farmer-Union.

Wir wissen, daß wir Farmer augenblicklich am härtesten leiden unter der Depression, oder wir bilden es uns wenigstens ein. Aber wird die Union im Stande sein, die Verhältnisse zu ändern? Manche verlassen sich auf die sogenannten National- oder Staats-Banken. Geht nach Nord Dakota und ihr werdet sehen, was dort passiert ist. Jener Staat hatte die Banken.

Ferner, was für eine Union sollen wir denn eigentlich haben? Haben wir nicht schon Jahre lang die Grain Growers' Union, die Munizipalitäten Union, die Schultrustees Union (sogar zwei, eine christliche und eine andere). Das sind große Unions im Nordwesten ausschließlich der Farmer. Der Kern von diesen Vereinigungen, die Delegaten, wird ausgesucht und zu ihren jährlichen Konventionen geschickt, wo über alle möglichen Beschlüsse zum Nutzen der respektiven Provinzen debattiert wird. Die besten und nutzbringenden Beschlüsse betreffs Ackerbau und Gewerbe und über verschiedenes andere zum Nutzen der Bevölkerung werden in diesen Konventionen angenommen und die Regierung, in der ja auch die meisten Mitglieder Farmer sind, kann nicht umhin und muß die Wünsche der Massen zum Gesetz machen. Was soll denn die neue Union anderes auf gesetzlichen Wegen bezwecken?

Wenn, wie schon gesagt, der Kern aller dieser Vereinigungen die gegenwärtige Lage nicht so gestalten kann, um jedermann zu befriedigen, so muß man nicht vergessen, daß man die gegenwärtigen Verhältnisse nicht von heute auf morgen umändern kann. Seht euch andere Länder an und wir finden, daß wir noch lange nicht dort anlangten und hoffentlich auch nicht werden. Wir sprechen von Kapitalismus. Will die neue Union ihn ausrotten, d. h. gesetzlich, und wo soll das Kapital hinfließen? Vielleicht gleichmäßig in jedermanns Taschen? Wenn so, dann sind wir am echten sozialistischen Standpunkt angelangt. Ob Canada für solches reif ist, bleibt abzuwarten.

Laßt jedermann seine gesunde Ansicht über solche Fragen aussprechen und verdammt niemand, der sich nicht gleich mit Haut und Haaren verschreibt. Gute Ueberlegung bringt meistens die besten Erfolge. Wir alle wünschen, daß unsere Verhältnisse baldigst gebessert werden und das einzigste und schnellste Mittel dafür ist nach meiner Meinung, den Mut nicht zu verlieren, sondern frisch an die Arbeit zu gehen. Dann werden wir auch diese Krisis überleben ohne revolutionäre und gehässige Reden.

Mit Gruß

John Bey.

Southey, 15. April

An den Courier!

Ich möchte die Redaktion des Courier bitten, im Namen der Farmer Union, die paar Zeilen aufzunehmen. Der Courier kann der Union dadurch helfen, wofür die Farmer Union dem Courier dankbar sein wird.

Ich war letzte zwei Wochen wieder auf der Reise für die Farmer Union, und war mit gutem Erfolg. Es war im Humboldt Distrikt, wo vier Ortsgruppen mit einer ziemlichen Anzahl Mitglieder gegründet wurden, obwohl einige Farmer dagegen sind. Aber der liebe Gott hat noch allezeit Menschen, die sein Gebot kennen und achten, nämlich: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" Es war mir eine Freude, zu erfahren, daß es noch Christen gibt, die brüderlich denken, die nicht bei anderen Leuten Splitter im Auge sehen und die Balken in ihren eigenen Augen stecken lassen.

Die Farmer-Union hat sich vorgenommen, in die Religion der Einzelnen Menschen nicht einzugreifen. Die Farmer-Union ist auch nicht dazu da, um das Kapital zu vernichten, wie manche glauben. Der Farmer-Verband ist nur dazu gegründet, um sich gegenseitig zu verständigen und der grundlosen wilden Spekulation in den Weg zu treten. Die Leute sollen an ihre menschliche Pflicht erinnert werden, denn durch die wilde Spekulation ist die Weltwirtschaft vernichtet, der Frieden zerstört und infolgedessen verhungern Millionen Menschen. Das sollte doch jeder Mensch bedenken, bevor er zur Feder greift. Ich sage damit nicht, daß der Verband keine Fehler machen kann. Darum rufen wir jeden auf zur Arbeit. Nur so kann alles gut werden.

Es grüßt ein Union-Mitglied

L. Schäffer.

Frankslake, 29. März.

Werter Courier!

Da ich in Ihrem Blatte eine Korrespondenz über die Farmer-Union of Canada gelesen habe, möchte ich auch meine Meinung sagen. Es ist jedermanns freier Wille, wenn jemand sich ein schönes Haus baut oder eine Car kauft. Es gibt Leute, die das getan haben und doch in guter Lage sind und zur Farmer Union gehören. Ich möchte den Briefschreiber darauf aufmerksam machen, daß jeder, der nicht für Union taugt, ausgeschlossen werden kann. Die Union ist kein Freimaurerverband sondern eine Organisation unter uns Farmern. Einigkeit macht stark. Die Freimaurer-Kapitalisten haben für uns nichts übrig. Die Versammlungen sind ebenso geheim wie bei anderen Logen und Unions, die ihre Beschlüsse nicht veröffentlichen, wenn sie die Preise erhöhen wollen, um ihre Taschen zu füllen.

Achtungsvoll,

Joseph Seibel.

Clinton, 13. April.

Lieber Courier!

Du bist ein großer Freund der deutsch-canadischen Farmer. Das sieht man, wenn man die vielen Korrespondenzen liest, die Du jede Woche in Deine Spalten aufnimmst. Ich möchte nur wissen, was sich die Redaktion manchmal denkt über uns Farmer, wenn sie so viele Briefe durchliest (Das bleibt Redaktionsgeheimnis. D. Red.) Die einen Farmer schreiben so, die anderen wieder anders. Aber jeder will der Gescheiteste sein. Wo zwei Deutsche beisammen sind, haben sie drei Meinungen, das will heißen, daß keiner was weiß. Ueberall, wo ich in meinem Wanderleben hingekommen bin, haben sich die Deutschen gestritten, wie man sagt, um des Kaisers Bart. So geht es jetzt mit dem Wheat Pool. Ich kenne die Farmerbrüder in Saskatchewan. Die lassen sich doch nicht, bekehren. Jeder behält seine eigene Meinung. Hört darum auf mit Eurer Schreiberei über den Wheat Pool! Es ist schade für Tinte, Papier und Briefporto, weil durch die Schreibereien nichts herausspringt, als daß sich einige ärgern. Schreibt lieber, was in Eueren deutschen Gemeinden in Langenburg, Grayson, Bateman, Bibant und wie sie alle heißen, passiert! Das lesen viele lieber. Wie der Farmer X. und der Farmer Y. über den Wheat Pool denken, das wissen wir jetzt schon genug. Das ist keine Neuigkeit mehr.

Sehr gefreut hat es mich, daß ein Korrespondent von Medicine Hat so energisch für die deutsche Muttersprache kämpft. Bravo! Solche Männer brauchen wir mehr in Canada. Die fügen uns deutschen Farmern mehr als die Wheat Pool-Schreibereien. Wenn wir Deutschen was bedeuten wollen, müssen wir einig sein und für unsere Sprache sorgen. Der Courier, der unsere beste deutsche Zeitung in Canada ist, hat schon viele gute Artikel über die deutsche Muttersprache gebracht. Dazu sollten auch noch mehr deutsche Farmer ihre Meinung sagen. Vielleicht weiß mancher, wie man am besten unsere Muttersprache pflegt, damit sie nicht verschwindet.

Ich hoffe, daß die Wheat Pool-Schreibereien aufhören, und bin mit deutschem Gruß,

Euer alter Freund

Fritz Spero.

Raymond, Alta., 11. Apr.

Lieber Courier!

Besten Ostergruß! Der Courier kommt jede Woche als unser Gast und wird sehr warm aufgenommen. Alles ist gespannt auf die schönen Erzählungen und Neuigkeiten. Nun hatte ich eine Bitte an Sie, tun Sie mir den Gefallen und setzen Sie beiliegendes Gedicht „Der Kreuzschnabel" in die Osternummer. Es wird sicher gerne von allen Christen gelesen werden.

Wir wünschen Ihnen allen fröhliche Ostern und grüßen Sie aufs beste mit deutschem Gruß,

Ihr ergebener

William Schneidt,

Box 145, Raymond, Alta.

* * *

Der Kreuzschnabel

Eine Legende

Als der Heiland litt am Kreuze,
Himmelwärts den Blick gewandt,
Fühlt er heimlich sanftes Zucken,
An der stahldurchbohrten Hand.

Wie von allen ganz verlassen,
Sieht er traurig mit Bemüh'n
An dem einen starken Nagel,
Ein barmherzig Vöglein zieh'n.

Blutbeträuft und ohne Rasten,
Mit dem Schnabel zart und klein,
Möcht den Heiland es vom Kreuze,
Seines Schöpfers Sohn befrein.

Und der Heiland spricht in Milde:
Sei gesegnet für und für,
Trag das Zeichen dieser Stunde,
Ewig Blut und Kreuzeszier.

Kreuzesschnabel heißt das Vöglein,
Ganz bedeckt mit Blut so klar,
Singt es tief im Fichtenwalde,
Märchenhaft und wunderbar.

— Entgegenkommend: „Lieber Mann, ich möchte außer dem Klavier gern noch ein Streichinstrument haben!"

„Gut, ich werde Dir ein Buttermesser schenken!"

— Ein Feigling. Kunde: „Von Ihrem Lehrbuben lasse ich mich aber nicht mehr rasieren!"

Barbier (verächtlich): „Und Sie wollen drei Feldzüge mitgemacht haben?"

— Schlagfertig. Hausfrau: „Aber Minna, sind Sie verrückt oder ich?"

Minna: „Gnädige Frau werden sich doch keine verrückten Dienstmädchen halten."

— Um die Antwort nicht verlegen. „Müller, wann ist Rom erbaut worden?"

„Nachts, Herr Lehrer."

„Nachts?"

„Ja, Herr Lehrer, es heißt doch, Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden."

Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodd's Medicine Co., Toronto, Ont.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von **beiden Geschlechtern** gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in **englischer** Sprache erhältlich.

German Medicine Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., F. C. Schoenherr, Mgr., 431—12. St., Milwaukee, Wis. auf freien Probeplan zugesandt, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Diät oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Hoffe noch,
selbst wenn andere Medizinen Dir nicht geholfen haben. Ein einfaches, erprobtes Kräuterpräparat wie
Forni's
Alpenkräuter
kann Dich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend Andere getan. Warum nicht auch für Dich.

Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.

Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskunft und wahrhafte Zeugnisse, werden auf Wunsch frei geschickt.

Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2301 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heilöl und Uterine in Regina zu haben bei der **Deutschen Buchhandlung**, 1708 Rose Street.

Eine Flasche $1.50; Portofrei zugeschickt für $1.75.

Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, bezahlen wir selbst die Versandkosten.

Neue direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada!!

Mit der Royal Mail

die älteste und eine der größten Schiffahrtslinien der Welt.

Zwei neue, große, herrliche Dampfer „Orca" und „Orduna" mit schönen Kabinen und dritter Klasse Einrichtung.

Kabine nur $140.00.

Dritte Klasse von Hamburg bis Quebec nur $102.50.

Haben Sie Verwandte in Deutschland, Rußland, Polen, Oesterreich oder Ungarn, dann ist es in Ihrem Interesse und im Interesse der Reisenden, daß sie auf direkten Dampfern von Hamburg nach Canada kommen und den Unannehmlichkeiten des Umsteigens ausweichen und zu gleicher Zeit an den Bequemlichkeiten der Royal Mail in Kabinen oder Dritter Klasse teilnehmen.

Die Raten sind nicht höher.

„Royal Mail Service" ist ein Haushaltswort in Europa seit 1839.

Gehe zum nächsten Dampfschiffagenten und frage ihn um Auskunft und Billette oder schreibe in eigener Sprache an

The Royal Mail Steam Packet Co.
H. E. LIDMAN, Gen. Agent
312 Second Ave. So. Minneapolis, Minn., U.S.A.

Die alte zuverlässige
CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffahrtsgesellschaften

Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanverbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs zukommt.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slovakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt größer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

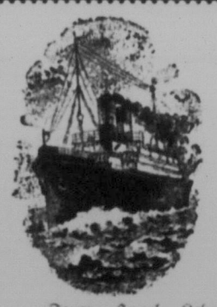
Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Geldüberweisungen nach Europa

Wenn durch die Cunard Linie gesandt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserm Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG



Schiffskarten von und nach Europa

Schnelle Verbindungen mit Rußland.

Geldsendungen nach allen Ländern pünktlich besorgt. Dollarzahlungen zu niedrigen Raten.

Feuer-, Hagel-, Lebens-, Automobil-, Unglücksfalls-, Krankheits-, Windsturm- u.s.w. Versicherung. — Notararbeiten aller Art und andere gesetzliche Angelegenheiten pünktlich und gewissenhaft besorgt. — Testamente, Erbschaftsverwaltungen, Kollektionen. — An- und Verkauf von Farm- und Stadteigentum. — Wir machen Sie besonders aufmerksam auf unsere reiche Auswahl in guten Farmen zu mäßigen Preisen. — Auskunft jeglicher Art bereitwilligst erteilt. — Vertreter der White Star Linie, Norddeutscher Lloyd, Cunard Linie und anderer großer Dampfschiffs-Gesellschaften.

THE JOHN M. KUGLER CO., LTD.
Finanz-, Dampfschiffs- und Versicherungsagenten

John M. Kugler Vorstand u. Schatzm. — **Miles Swerdfeger** Leader, Sask. — Assistent u. Sekretär.

Geschäftstelephon Nr. 111.

Wenn du Geld nach Hause schickst

dann willst du auch sicher sein, daß es nicht verloren geht.

Deshalb — mache alle Geldsendungen durch die

Dominion Express Company

die finanziell stark ist, denn sie ist ein Teil der Canadian Pacific Eisenbahn.

Sehe den Agenten um Raten und du wirst zufrieden sein.

Agenturen an allen Canadian Pacific Stationen.

Neue wirklich passende Brille FREI

Zur Probe

Schickt kein Geld!

Ich will nicht einen einzigen Cent von Euch haben, bevor Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid. — Wenn die Brille nicht tadellos paßt, brauchst Ihr überhaupt nichts zu bezahlen. Mehr als 200,000 Männer und Frauen haben sich schon davon überzeugt, daß meine großen „True Vision". Gläser, häufig in Schildpatt gefaßt, die besten und dauerhaftesten Brillen im Markte sind. Auf mein eigenes Risiko möchte ich Euch eine solche Brille zusenden, ohne daß Ihr einen Cent im Voraus dafür bezahlen braucht. Mit dieser ausgezeichneten Brille könnt Ihr mühelos die kleinste Schrift lesen, den Faden durch das feinste Nadelöhr ziehen und nah und weit gleich gut sehen. Eure Augen werden dadurch geschützt und vor Ueberanstrengung bewahrt, und Kopfschmerzen werden verhütet. Schickt mir einfach Euren Namen und Eure Adresse und gebt Euer Alter an; das ist alles, was Ihr zu tun habt.

Die Vergrößerung, gelbplattierten Drahtbügel machen auch die stärksten Ohren nicht wund.

Schickt keinen Cent, denn ich vertraue Euch.

Ursprüngliche Schildpattfassung, die nicht entfärbt.

Weil ich weiß, daß diese hervorragend geschliffenen Gläser Euch wirklich Dienste und Zufriedenheit im höchsten Grade geben, bestelle ich einfach darauf, Euch dieselben sogleich frei zur Probe zuzusenden, damit Ihr Euch selbst davon überzeugen könnt, was für ein vorteilhaftes Geschäft Ihr macht. Probiert die Brille nach Empfang sofort an. Ihr werdet dann sofort ausfinden, wie leicht und bequem Ihr nun lesen, arbeiten und nähen könnt, wie gut und deutlich Ihr nun in der Ferne und nebenbei sehen könnt, bei Tageslicht sowohl wie bei der Lampe. — Wenn Ihr nun die Brille 10 Tage hindurch getragen habt und aufs beste zufriedengestellt und überzeugt seid, daß Ihr leicht für 15 Dollars keine bessere Brille kaufen könnte, dann schickt mir $2.98 ein. Geld Ihr aber nicht aufbringen, so schickt die Brille zurück und Ihr schuldet mir gar nichts. Aber macht den Versuch jetzt. Die Brille wird Euch frei zugeschickt, in hübschem Futteral, mit Goldeinfassung, verpackt. Tragt die Brille volle 10 Tage auf mein Risiko und meine Kosten. Schickt den nebenstehenden Kupon sofort, schickt aber kein Geld.

Schickt diesen Kupon heute noch:
Mitchell Spectacle Co., Dept. FL-121
1462—64—66 W. Madison Street.
Chicago, Illinois.

Senden Sie mir eine Ihrer Brillen frei zur Probe auf 10 Tage. Gefällt sie mir, werde ich Ihnen $2.98 dafür bezahlen. Im anderen Falle schicke ich sie zurück und schulde Ihnen nichts.

Name ..... Alter.....

Postbüro .....

Straße und Hausnummer.....

Eisenbahn-Station.....

Staat.....